

## Leistungsbericht 2008 der Abteilung Bedienstetenschutz und berufliche Gesundheitsförderung (MA 3)



Die Abteilung Bedienstetenschutz und berufliche Gesundheitsförderung (MA 3) nimmt grundsätzliche Angelegenheiten des Wiener Bedienstetenschutzgesetzes 1998 und des Arbeitnehmerinnen- und Arbeitnehmerschutzgesetzes für die Magistratsabteilungen wahr. Darüber hinaus werden Aktionen, die dem Schutz und der Aufrechterhaltung der Gesundheit von Bediensteten bei ihrer beruflichen Tätigkeit dienen, initiiert und koordiniert.

### Projekt- und Schwerpunktüberblick 2008

#### Gesundheitsfördernde Maßnahmen

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Magistrats wurden vielfältige Aktivitäten der beruflichen Gesundheitsvorsorge kostenlos oder mit geringem Selbstbehalt angeboten. An den Seminaren und Workshops zu 24 verschiedenen Themen (zum Beispiel Gesundheitscoaching, Osteoporose, Shiatsu, Ernährung, Augenentlastung, Muskelentspannung, Burnout, autogenes Training, Rauchfrei-Seminare et cetera) haben 1.116 Mitarbeiterinnen und 470 Mitarbeiter, also insgesamt 1.586 Personen teilgenommen. Auf Grund der zum Teil unterschiedlichen Risiken von Frauen und Männern wird auf eine geschlechtersensible betriebliche Gesundheitsförderung besonders geachtet.

Im September wurde der Folder "Suchtprävention am Arbeitsplatz" erstellt. Bis Jahresende wurden von 34 Dienststellen 3.162 Exemplare bestellt. Die elektronische Version auf der Homepage der MA 3 verzeichnete über 26.000 Zugriffe.

Intensiviert wurde von der MA 3 eine Kooperation mit der KFA der Bediensteten der Stadt Wien. Mehrere gesundheitsfördernde Angebote werden, unter Mitwirkung von Fachleuten des Sanatoriums Hera, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Magistrats angeboten.

Die Abteilung hat begonnen, die von einem Arbeitskreis für Productive Ageing entwickelten Strategien umzusetzen. Es wurden Vorbereitungen getroffen, um in sieben Pilotdienststellen im Jahr 2009 konkrete Maßnahmen zu setzen.

#### Arbeitsmedizin

Mit 1. Jänner 2008 übernahm die MA 3 die arbeitsmedizinische Betreuung aller Magistratsdienststellen mit circa 33.000 Bediensteten. Es wurden viele dienststellenspezifische Projekte durchgeführt. Beispielfähig seien angeführt: Derma-Screening, Gesundheitszirkel, Vicardio mit Lifestyle-Beratung, Medimouse-Untersuchungen mit Übungen, Koordinationstraining, Ernährungsberatung, Hautschutz, Raucherberatung, Rückenschule, Mutterschutzevaluierung, Sehtests und Impfungen.

Eine besondere Schwerpunktaktion waren die Gesundheitstage in den Magistratsabteilungen 42, 48 und 49.

#### Sicherheitstechnik

Von den Sicherheitsfachkräften wird bereits bei der Planung von Arbeitsstätten Beratung hinsichtlich der Verbesserungspotentiale bei der Arbeitssicherheit für Dienststellen angeboten, 2008 vor allem bei der Umsetzung des Schulsanierungspaketes und für Dienststellen, die Gebäude verwalten.

Die Magistratsdienststellen wurden bei der Ermittlung und Beurteilung der Explosionsgefahren am Arbeitsplatz (Umsetzung der Verordnung explosionsfähiger Atmosphären – VEXAT) unterstützt.

2008 wurden in Pilotdienststellen Löschübungen durchgeführt und 150 Personen geschult. Ab März 2009 werden, darauf aufbauend, von der MA 3 Übungen für den Umgang mit Feuerlöschgeräten angeboten.

Auf der Intranetseite der Abteilung werden den Dienststellen aktuelle Sicherheitstipps zur Verfügung gestellt. Themen sind: Fluchtwege, richtiges Löschen, Aufstiegshilfen, Reinigungsmittel, elektrische Geräte et cetera.